

Die letzte Kriegswoche.

Die Mitfreude: Entlassung deutscher und französischer Kriegsgefangener.

Der Benjomonat Mai, der zu seinem Beginn als 46. Kriegsmonat für den größten Teil von Deutschland ein etwas verdrücktes Gesicht aufgetischt hatte, gab vielen deutschen Familien eine rechte Freude durch die Nachricht beider, daß 120.000 deutsche Soldaten und 200.000 Zivilisten, die seit 18 Monaten gefangen in Frankreich (und entlassen werden sollen)...

Es ist erfreulich, daß die französische Regierung diese Entlassung geneigt hat, wenn sie auch wohl mehr aus Rücksicht auf die Stimmung in ihrem Lande, als auf die Lage der deutschen Kriegsgefangenen diese Entschiedenheit gefaßt hat...

Hat die französische Regierung mit dieser Entschiedenheit eine gewisse Einsicht gezeigt, so sollte sie von dieser auch zu der Erkenntnis gelangen, daß das blutige Kriegsgeschehen, dem sie Woche nach Woche Tausende opfert...

Das Herannahen des Feindes über den künftigen Gang der deutschen Operationen können wir uns heute nicht so genau vorstellen. Wenn Hindenburgs und Ludendorffs Angriffspläne noch von etwas überflüssig werden...

restellung geneigt ist. Auf der Gegenseite ist von den Truppen schon mehr einem General der Name „Der Schlichter“ gegeben worden, und auch dem General Foch und dem Marschall Haig wird dieser Fall bald in die Ohren klingen...

Im Osten fehlt es nicht an nachträglichen Findungen des Krieges. Die Mitglieder der Regierung der Ukraine, die doch erst durch unsere Waffen gegen die Bolschewiki aus Nordrußland gedrängt worden ist, sind sich nicht alle der wirklichen Lage und der Zukunftsmöglichkeiten klar...

Ist im Kriege noch viel zu tun und nach dem Kriege nicht weniger, so wollen wir daraus die Nuganwendung ziehen, uns nicht mehr Schwierigkeiten zu schaffen, als die Zeit ohnehin mit sich bringt. Darum denken wir, daß das harte Wortgefecht, welches im Abgeordnetenhaus zu Berlin...

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag saß am Donnerstag vor fast leeren Bänken die erste Sitzung des Arbeitstages ab. Er besprach sich über den Antrag des Reichstages, die Entlassung der Kriegsgefangenen zu beschließen...

Die neuen Steuern im Hauptauschuß.

Die Erhöhung der Postgebühren angenommen. Der Hauptauschuß des Reichstages hat am Donnerstag die Vorlagen zur Erhöhung der Post- und Telegrammgebühren angenommen...

In einer weiteren Anmerkung wird das Recht der Post ausgeprochen, zum Zweck der Prüfung auf ihren Inhalt die Zeitung der Partei an Antisemit zu verlangen. Der Ausschuss erwiderte dieses Recht auf einen Antrag Goethen näher ab.

die Postfreiheit der Presse zu befehlen, sobald sie nicht auf Staatsverträgen beruhe. Staatsratin Mübin hatte vorher erklärt, daß durch weitergehende Beschränkung dieser Frage die Vorlage unannehmbar werde.

Gute deutsche Arbeit vor Opfern

nennen neutrale Militärleiter unsern jüngsten Erfolg und rühmen dabei besonders die sorgfältigen deutschen Vorbereitungen für jede eventuelle Möglichkeit...

Die Ungewißheit der Feinde.

Der selbe Militärschriftsteller führt zur Lage im Sommergebiet aus: Wenn auch der deutsche Angriff am 24. in der Hauptsache nur den Charakter einer Demonstration darstellt...

Der häßliche Doktor Liebling.

Gumorellischer Roman von Harry Nisch.

An einem rauhen, windigen Abendstrahl gingen Susanne Schütz und Bella Eisenfort vor dem unheimlichen, etwas abseits der Stadt gelegenen Bahnhofsgebäude abwärts auf und ab. Susanne, die von ihren Angehörigen und Freunden meistens Suse genannt wurde, trug ein elegantes, sehr farbiges Schneidwerk...

Bella Eisenfort besaß ihren Unmut und lastete bei den übermütigen Worten der Freundin rüchsig, was dem stillen, unschönen Gesicht etwas Gewinnendes gab. Doch schnell wurde sie wieder ernst und sagte in vorwurfsvollem Tone: „Aber Suse! Es ist nicht möglich von dir, daß du deine gütige Mutter in dieser Weise kopierst...“

Wie sie es erfürze? Wir müßten uns schämen.“

„Kopierst! Wie du das sagst, Bella. Weißt du nicht, was dein verstorbenen Vater immer behauptete? Ich wäre eine wunderbarere Dame meiner Mutter genau so wäre sie in ihrer Jugend gewesen...“

„Ein reizender Vergleich“, sprach Suse. „Mit einer Großmutter, die mit mich noch niemand verglichen, und mir gar mit des Teufels Großmutter.“

„In der Nähe der Bahnhofs lag ein lichter am Ende der unbebauten Bahnhofsstraße. Die war links und rechts mit Bretterzäunen eingegrenzt, hinter denen Müllwagen, Abfallkörbe und Kohlenlager ein beschauliches Dasein führten.“

der schritt mit gewichtigen Schritten weiter, dem kleinen Bahnhofsportant zu, wo die Mohndorfer ihre eiligen Briefe aufzugeben pflegten.

„Gut sei Dank, er geht vorüber!“ sagte Bella mit einem zufriedenen Nicken. „Meine Minna geht vorüber, meine Minna kennt mich!“

„Die Bauerndame blieben gleichmütig sitzen, denn sie warteten auf den etwas später eintreffenden Besonderen, der die handgemachte Kette schenken sollte.“

„Ich bin froh, wenn ich endlich wieder ein Stück Ruhe bekomme, der sich drückt wie ein Stein, wenn ihr zu der Besondere zu wenig bringt, dann wird euch das Gekläne schon vergehen.“

haltung, Wiederherstellung der Gesundheit, wirtschaftliche Auf-
 richterung, Berufsberatung soll erreicht werden. Die
 Anstellung hat sehr reichlich gewirkt, ebenso andere
 Sonderleistungen. Die Industrie hat der Nationalausstellung
 ganz bedeutende Spenden zuzuleiten lassen. Kommerzienrat
 Hermann Carl stellte den Nachmittagsbesuch. Auf Antrag des
 Senators Carl Joergers wurde Entlassung erteilt. Zum Schluss
 hielt Professor Dr. Franke einen besonders Vortrag über
 die lokalen Aufgaben der Nationalausstellung.

* Abgabe von Arbeitspferden. Infolge der im Ver-
 hältnis zur Nachfrage ganz geringen Anzahl der uns überwie-
 sende an Arbeitsverwendungsfähigen und kriegsbrauchbaren
 Pferde nimmt die Abgabe bei uns zur Berücksichtigung vor-
 gemeinten Bewerber eine solche Umfassung an, daß garnicht
 damit zu rechnen ist, jemals alle Bewerber zu berücksichtigen.
 Nach festgestellten Tatsachen sieht es außer Zweifel, daß viele
 der seit längerer Zeit vorgeworfenen, aber noch nicht berücksichtigten
 Antragsteller sich inzwischen auf irgendeinem anderen Wege
 Pferde besorgt haben. Um solchen nicht noch weitere Pferde
 zu überweisen und dafür dazugehörige Fälle anmeldefähig zu
 machen, werden die alten Listen hiermit als 5. Mai d. J. für
 unanwendbar erklärt und durch neue angelegt. Diejenigen
 Vorgeworfenen der bisherigen Liste, welche Wert darauf legen,
 wieder in der neuen Liste geführt zu werden, werden hiermit
 ersucht, uns eine schriftliche Erklärung abzugeben zu lassen,
 in welcher sie die eigenhändig unterschriebene Versicherung ab-
 geben, daß es ihnen nicht möglich gewesen ist, seit dem 1. No-
 vember 1917 Pferde auf irgendwelchem Wege zu beschaffen.
 Nur solche, von denen diese schriftliche Versicherung vorliegt,
 werden außer den neuen Bewerbern in die neue Liste ange-
 nommen. Neuanträge kann zur nähergetreten werden,
 wenn eine durch das zuständige Landratsamt oder polizeilich
 beglaubigte Versicherung über nachfolgende Fragen beigelegt ist:
 1. Wieviel Acker befindet sich unter dem Pflug? 2. Wieviel
 Spannkraft ist vorhanden (Pferde, Ochsen und Kühe)? 3. Wieviel
 Pferde sind zwangsgeweiht während des Krieges?

abgegeben? 4. Wann fand die Anhebung statt? 5. Wieviel
 Pferde sind freiwillig abgegeben? 6. Sämtliche die Dringlichkeit
 begründende Angaben. Da der Landwirtschaftskammer im
 Verhältnis zum Abteil nur ein geringer Prozentsatz Pferde
 überwiesen wird, können nur die allerdringlichsten Fälle
 berücksichtigt werden, und es darf niemand damit rechnen,
 den Freiheitsdienst an Weiden zu erreichen.

Rücksch. 3. Mai. (Erfolge Besichtigungs.) Die Wahl
 des Herrn Administrators Thiele Domäne Pösch zum
 Amtsvorsteher des Amtsbezirks Pösch ist von Herrn Agl.
 Regierungsratspräsidenten bestätigt worden. — Für den Amts-
 bezirk Dahlenberg ist Herr Justizrat Thomaas-Haus Leipzig
 zum Amtsvorsteher gewählt und befähigt worden. — Jede
 Amtsbezirke werden nunmehr getrennt verwaltet, und befindet
 sich das Amtsbezirk Pösch auf Domäne Pösch, das des
 Amtsbezirks Dahlenberg auf Rittergut Haus Leipzig.

Nachforsch. 4. Mai. (Revision im Raubmordprozeß
 Kellner.) Der von Amts wegen bestellte Verteidiger des in
 dem Raubmordprozeß zum Tode verurteilten Reservisten
 Albert Kellner aus Nordhausen, Justizrat Dr. Wadl (Nadol-
 fstadt), hat die Revision gegen das Urteil des Sächsischen Kriegs-
 gerichtes angemeldet. Der Verteidiger vertritt die Anschauung,
 daß auch im Falle der Frau Fabritius' Apfert nur Tot-
 schlag anzunehmen sei, da Kellner in beiden Fällen ohne Vor-
 satz und Überlegung gehandelt habe, so daß er unter diesen
 Umständen überhaupt nicht zum Tode sondern nur zu lebens-
 länglichem Zuchthaus verurteilt werden konnte. Inzwischen
 hat die Ehefrau des Verurteilten, der Vater von 4 Kindern
 ist, dem Verteidiger eine Reihe von Beobachtungen mitgeteilt,
 die diesem zu einem Antrage auf Beobachtung Kellners in
 einer Ferienanstalt Veranlassung gegeben haben.

Deine englische Marie
 Spielt bis auf die Melodie:
 Steigst mich der Haubverbund,
 Unterwegs das Deutsche Land.

Dabei höst du aus der Tasche
 Dieser deine Kognakflasche,
 Dann beginnt die Duelle,
 Und kommt zu dem Abgeschieden:
 England läßt dich nur liebevoll
 Für der Wälder Glück und Wohl.

So darf es nicht weitergehen —
 Einmal Gottes muß gehoben;
 Denn an dem Verderberhort
 Bietet nur ein kräftig Wort:
 Dies Spiel Rechts unterließ —
 Socht erhältst du deinen Post.

Und für unser Wohl das Letzte
 Wäre hier das Verzeihungste,
 Wenn es es sonnenklar;
 Nicht das Fingerringpar
 Auf dem Thron, — beginnt auf's Neu
 Gegen uns die Schürelei.

Himmelfahrtstrassen.
 Donnerstag, den 9. Mai (Christi Himmelfahrt).
 1. Kemberg.
 Kollekte für die sächsische Armenpflege.
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archidiacons Schulz.
 Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.
 2. Gemalte.
 Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.
 Voraussichtliches Wetter am 7. Mai.
 Zerstlich heiter, trocken, kühle Nacht, tagsüber warm.

Kemberg Pfingsten 1918. Ziegen-, Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung

Ort: Herr Bürgermeister Dieze.
 Für Besucher im Umfange von ca. 25 Kilometer. Umher Gegendparken
 werden auch Glotterpreise und viele Sonderpreise gegeben. **Anmelde-
 schluß am 10. Mai 1918.** — Anmeldebogen können von Herrn
K. Strakow, Kemberg, bezogen werden.

Die Ausstellungseisung.

Liefergrubenholzbestände jeder Größe

kauf zu höchsten Preisen und erbittet Angebote **Herrn Fritsche,
 Drantenbaum (Anhalt), Mittelstr. 7.**

Postkarten-Neuheiten

Bromsilber, Schwarz-, Bunt- u. Kunstdruck

Serien — Galerie Münchener Meister
 Venau Pastell — Gemälde-Karten
 Dänische Kunst usw.

empfehlen

Richard Arnold.

Gardinenstangen und Zuggardineeinrichtungen,

bis zu 2,00 m Länge verstellbar, sowie

Soldatenkisten

empfehlen **Fr. Heym,
 Kurz- und Eisenwaren.**

Einkochapparate.

Einkochgläser in allen Größen mit Gummiringen, sowie ein-
 zelne Deckel und Gummiringe, Thermometer usw.
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61.

Brieftaschen

Portemonnaies

Papiergeldtaschen

empfehlen **Richard Arnold**

Nächsten Sonnabend, den 11. Mai, abends 7 Uhr

vollen im Gestirn zur Weintraube die
Grundstücke
 des verstorbenen Stellmache meisters
 Albert Böhlig — ca 2 Morgen gute
 Weide in der Brandflache und ca.
 1 Morgen Oberrain — öffent-
 lich meistbietend verkauft werden.
Die Erben.

Eine tragende

Spannfuhr

neht zum Verkauf
Kemberg, A. P. Remmelt 4.

Alle Sorten

Ziegen, Lämmer,
 Kaninchen und Hühner
 kauft **Louis Göthe, Kott.**

Eisengalss-

Reichs-

Kaiser-

Blau u. rote

Klebstoff

in größeren und kleinen Flaschen

empfehlen **Richard Arnold**

Sohlen eingetroffen:

Raupenscheren,

von 3,50 bis 10,00 M.

Fr. Heym,

Kurz- und Eisenwaren.

Blitz- und Pappbüchlein

zum Verleihen von Varmelode und

Mus; ferner

Papierbindfaden

in verschiedenen Stärken — empfiehlt

Richard Arnold.

Molkereilehrting.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter

Schulbildung, weicher Luft hat, das

Molkereifach zu erlernen, findet sofort

Aufnahme.

Dampfmolkerei Bergwitz

Rönnau.

Schwarze Handtasche

gefunden. Kaufholen bei

Richter, Mittelstr. 1.

Schützenhaus Kemberg.

Konzert

des Großherzogl. Bad. Hofkapellm. Herrn
Georg Werner Neumann
 findet ~~am~~ **bestimmt**
am Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr statt.
 — Näheres siehe Theaterzeitel. —

Mitwirkende:
 Konzertsolistin Fräulein **Ida Klepsig**, Nordhausen,
 Opernsänger Herr **Paul König**, Berlin,
 Regiator Herr **Marlin Sieck**.

Ausschreibung 7 — Anfang pünktlich 8 Uhr.
 Während des Vortrags bleiben die Saaltüren geschlossen.

Eintrittspreis: **Erstes 1,25 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz
 75 Pf., an der Abendkasse 25 Pf. mehr.** — Vorverkauf bei
 Herrn **Vädermeister Thomae** und im **Schützenhaus.**

Schützenhaus Kemberg.

Großes Konzert :

verbunden mit humoristischen Vorträgen,
 ausgeführt vom Gräberhäutler Salon-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Billetts im Vorverkauf **60 Pf.** im **Schützenhaus.** — Es laden ganz er-
 gebenst ein **W. Müller, G. Föbnel.**

Schwerverfälschte Bestecke

empfehlen **Paul Elstermann, Kemberg, Leipzigerstr. 61.**

Am Freitag abend 7 Uhr verschied nach kurzen,
 schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,
 Schwieger- und Großvater, der Zigarrenfabrikant

August Geist

im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen tiefbetruert an
 Frau verw. Anna Geist und Kinder.

Kemberg, den 5. Mai 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 4 Uhr statt.